

## Die TSV-Jedermänner beim Int. Dt. Turnfest 2017 in Berlin

Wie es kommen sollte, so kam es  
dank unserem Berthold und dem James.  
So war man sich einig und beschloss  
die beiden sind von nun an der Boss.  
Zum Internationalen Deutschen Turnfest in Berlin,  
da wollen wir gemeinsam hin.  
8 Jedermänner sagten ja  
und alle riefen Klasse – Hurra!

Schnell hatte James die Flugtickets und das Rahmenprogramm gebucht  
und Berthold die sonstigen Ziele herausgesucht.  
So saßen die TSV-Jedermänner, auch nicht mehr die Jüngsten,  
Anfang Juni im Flugzeug nach Berlin gerade an Pfingsten.  
Der Flug war kurz und gut  
das machte allen richtig Mut.  
Doch schon auf dem Flughafen in Berlin-Tegel  
strichen sie fast schon ihre Segel,  
denn es kam der erwartete Regen,  
zwar fein, aber halt deutlich ungelegen.

Wir wollten mit dem Bus schnell weg,  
doch fehlte Richards einziges Gepäck.  
So trotteten Richard und der Dieter auf die Schnelle  
statt zum Bus, zu Koffer verlustanmeldungsstelle.  
Als dies geschafft war, fuhr man zum Hotel  
bei Regen und dunklen Wolken, es war kaum hell.  
Eingecheckt und Koffer abgestellt und schon ging's los  
mit Schirm, Charme und nasser Hos' .  
So starteten sie zum Bahnhof Zoo  
nur wie, mit wem und wenn, dann von wo?

Mit der U-Bahn, Bus und Straßenbahn,  
nun, der Berthold hatte ja den Plan,  
den trug er feierlich und begutachtete ihn 4 Tage lang  
manchmal wurd's und Angst und bang.  
Was er aus seinem Plan erzählte  
uns Tränen aus den Augen schälte.  
Nein, nein, er hatte alles schwer im Griff  
es fehlte nur ein wenig der letzte Schliff.  
Die Linien fahren auch in Berlin kreuz und quer  
pausenlos mal hin, mal her  
und sich da auch immer zurechtzufinden ist sehr schwer,  
vor allem bei den Bisinger sechs Siebengscheiten  
die sich öfters mal als Kamele zeigten.  
Jeder wollte es besser wissen  
und redete Berthold in sein Gewissen.  
Doch viele Köche verderben den Brei

und so gab es manche nette Tollerei.  
So stiegen gleich sechse zu früh mal aus,  
doch Berthold und James fuhren weiter voraus  
und kamen postwendend mit der Gegenbahn zurück.  
Ja mei, das war ein selten Glück!  
Auch verlor man sich mal in den U-Bahn Labyrinthen  
doch dank Handy schlichen sie wieder heran von hinten.  
So gab es viel Gelächter an fast allen Tagen  
trotz mancher formulierter Klagen.  
Als wir am 1. Abend im Hotel stiegen ab,  
ausgepowert, müde, durstig und schlapp  
erblickte Richard seinen Koffer und war im Glück  
und sprach: Mensch, wer trägt ihn mir am Mittwoch zum Flughafen zurück!

Und nun zum Programm der Neuberliner  
aufgestellt von Berthold, dem Schlawiner:  
Viel laufen und Wandern waren angesagt,  
was zuweilen wurde auch beklagt.  
Berthold hatte es sehr gut gemeint  
in der Hoffnung, dass immer die Sonne scheint.  
Doch sie tat es nicht immer, zum Leid der TSV-Touristen,  
die auch die gute örtliche Orga teilweise vermissten.  
Trotz des Chaos blieben wir meistens locker,  
auch wenn die Wanderungen nichts für Stubenhocker.

Weil es wieder mal aus Kübeln goss  
die Truppe kurzerhand beschloss  
wir fahren mit dem Taxi zur Ur-Berliner Kneipe „Zur letzten Instanz“  
und schon hatten sie wieder in ihren Augen den freudigen Glanz.  
So quatschen sie munter im Taxi drauf los  
da dachte der Taxifahrer, wie reden die denn bloß  
Ich versteh kein Wort, ich kann nicht mehr  
spricht man dort deutsch, wo ihr kommt her.

Insgesamt haben wir viel unternommen, gesehen und vollbracht  
bei der Stadiongala mit Mutti Merkel gelacht  
und manches lustige Fass aufgemacht.  
Darin ist ja nur einer bei uns ein Schneller  
Ihr wisst es alle, unser Robert Heller.  
Er unterhielt uns mit seinem besonderen Humor  
und alle lachten laut im Chor.  
Wer eine Reise macht, kann halt eine Menge erzählen,  
doch will ich Eure Zeit nicht stehlen.  
Geht nächstes Mal doch alle mit,  
dann bekommt ihrs selber mit auf Schritt und Tritt!  
Berlin war schön und ziemlich voll  
in 4 Jahren nach Leipzig, das wär toll!!